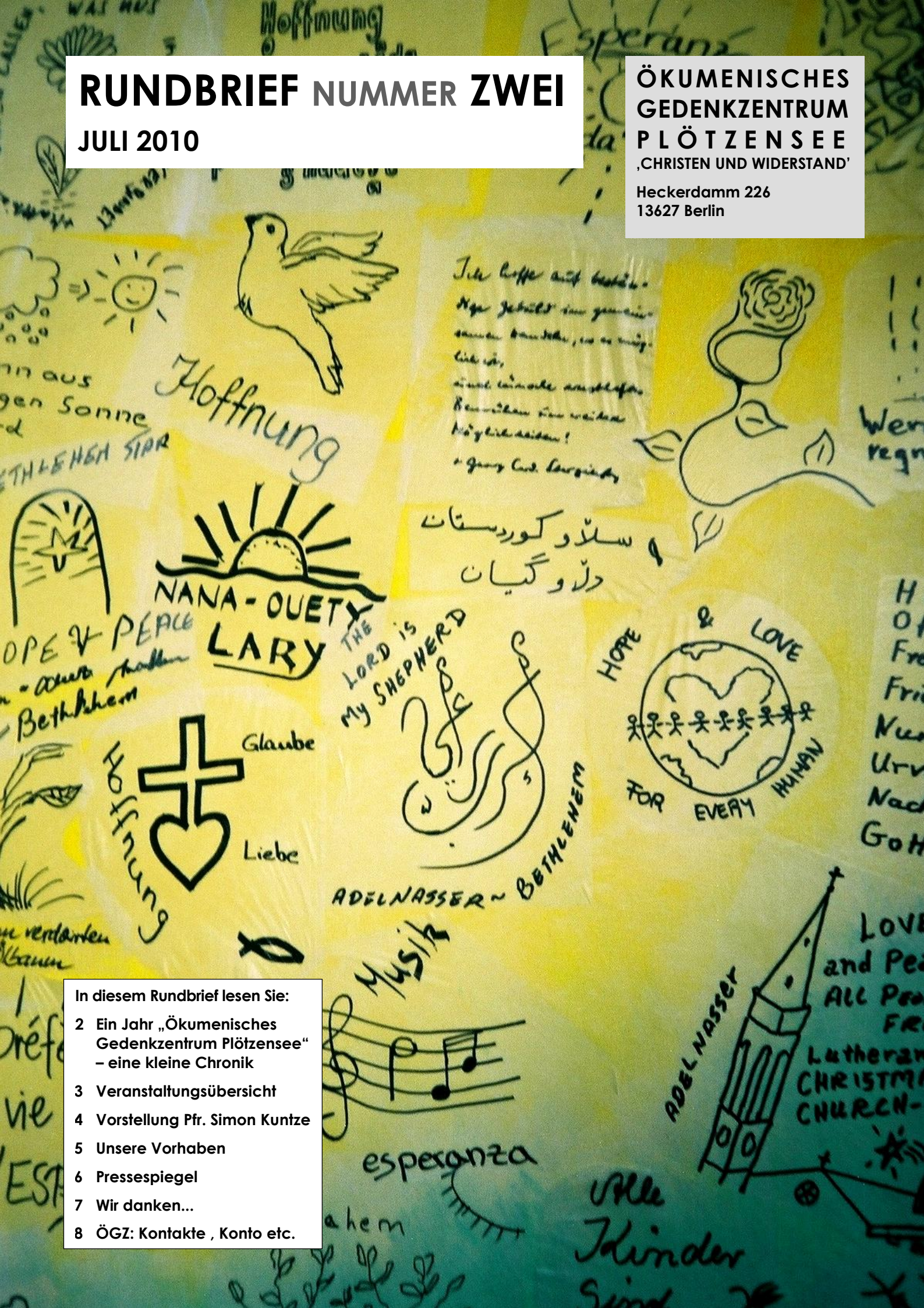


RUNDBRIEF NUMMER ZWEI

JULI 2010

ÖKUMENISCHES
GEDENKZENTRUM
PLÖTZENSEE
,CHRISTEN UND WIDERSTAND'

Heckerdamm 226
13627 Berlin



In diesem Rundbrief lesen Sie:

- 2 Ein Jahr „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee“ – eine kleine Chronik
- 3 Veranstaltungsübersicht
- 4 Vorstellung Pfr. Simon Kuntze
- 5 Unsere Vorhaben
- 6 Pressespiegel
- 7 Wir danken...
- 8 ÖGZ: Kontakte , Konto etc.

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Schwestern und Brüder,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit einem Jahr sind wir nun an der Arbeit. Am 29. Juni 2009 hatten wir den Trägerverein des „Ökumenischen Gedenkzentrums Plötzensee ‚Christen und Widerstand‘“ gegründet und seine Gründung am 18. Juli 2009 feierlich begangen. Seitdem ist vieles geschehen. Darüber wollen wir Sie mit diesem „Rundbrief Nummer Zwei“ informieren. Natürlich wollen wir Sie auch einladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und bei uns mitzumachen, und wir möchten Sie – wie sollte es anders sein – um Ihre Unterstützung und Hilfe bitten.

Es grüßen Sie herzlich aus Berlin-Plötzensee

Titelbild:

Ausschnitt aus dem „Hoffnungstriptychon“, entstanden an „unserem“ Stand beim Ökumenischen Kirchentag in München (siehe S. 6)

Pfr. Michael Maillard
(Vorsitzender)

Dr. Gerburg Thunig-Nittner
(stellvertretende Vorsitzende)

EIN JAHR „ÖKUMENISCHES GEDENKZENTRUM PLÖTZENSEE“ – EINE KLEINE CHRONIK

- 29.6.2009 Gründungsversammlung des Vereins „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee“.
- 18.7.2009 Feierliche Gründungsveranstaltung mit Festvortrag von Prof. Günther Brakelmann: „Berliner Ökumene im Zweiten Weltkrieg“
- 25.9.2009 Der Verein wird ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg eingetragen.
- 15.10.2009 Erster „Plötzenseer Abend“: Vortrag von Michael Maillard: „Die Rettung der Bulgarischen Juden“. Seitdem finden (fast) monatlich Vortragsabende statt (s. Kasten), meistens im Anschluss an das „Ökumenische Friedensgebet“ in der Krypta von Maria Regina Martyrum.
- 15.1.2010 Neujahrsempfang des katholischen Erzbistums Berlin. Die Kollekte ist für das Ökumenische Gedenkzentrum bestimmt.
- Januar Ökumenische Plötzenseer Tage: Vortrag (22.1.) und Seminar (23.1) über Franz Jägerstätter (Dr. Andreas Maislinger, Innsbruck; Ausstellung über Franz Jägerstätter; Gedenkkonzert mit der Charlottenburger Kantorei; Ökumenische Vesper; Ev. Gottesdienst zum Holocaust-Gedenken.

„PLÖTZENSEER ABENDE“ - die bisherigen Themen und Referenten

- 15.10.2009 Die Rettung der Bulgarischen Juden (Referent: Pfr. Michael Maillard)
- 12.11.2009 Rettung als Widerstand (Referentin: Pfn. Dr. Katrin Rudolph)
- 22.1.2010 (Plötzenseer Tage): Franz Jägerstätter (Referent: Dr. Andreas Maislinger, Wien)
- 28.1.2010 (Plötzenseer Tage): Alfred Hrdlicka und der Plötzenseer Totentanz (Referent: Dr. Guido Schlimmbach, Köln; musikalische Gestaltung: Friedemann Graef)
- 25.3.2010 Vortrag über Erich Klausener (Referent: Wolfgang Klose, Vorsitzender des Diözesanrates des Erzbistums Berlin)
- 29.4.2010 Alfred Delp: Ansätze einer ökumenischen Theologie und Praxis (Referent: Pfr. Dr. Petro Müller, Ökumenebeauftragter der Diözese Würzburg)
- 24.6.2010 Die Geschichte der Gottesdienste am 20. Juli (Referent Pater Karl Meyer OP)

Anlässlich des Todes von Alfred Hrdlicka (5.12.2009) wurde kurzfristig folgende Ver-

anstellung in das Programm aufgenommen: 28.1. „Alfred Hrdlicka und der „Plötzenseer Totentanz“

Vortrag: Dr. theol. Guido Schlimbach (Köln): "Dem menschlichen Leid Gestalt geben. Gedenken an Alfred Hrdlicka". Friedemann Graef (Saxophon) und Albrecht Riermeier (Marimbaphon, Gongs) führten Graefs Komposition „Plötzenseer Totentanz“ erstmalig auf.

- 25.2.2010 Mitgliederversammlung. Zwei Arbeitsgruppen werden gebildet: „Programm-AG“ und „AG Pädagogische Projekte“. Herr Buff wird als Schatzmeister in den Vorstand gewählt.
- 23.4.2010 Der Verein wird vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge können von nun an von der Steuer abgesetzt werden.
- seit 1.5. arbeitet Pfr. Simon Kuntze mit 40% seines Dienstumfanges im Ökumenischen Gedenkzentrum (s. S. 4).
- 12.-16.5. Zweiter Ökumenischer Kirchentag in München. Das Ökumenische Gedenkzentrum Plötzensee präsentiert sich am Stand des Diözesanrates Berlin (s. auch S. 6).

WIR LADEN HERZLICH EIN – UNSERE VERANSTALTUNGEN IM HERBST UND WINTER 2010

September

11./12.9.: Tag des Offenen Denkmals

Katholische Gedenkkirche Maria Regina Martyrum:

Samstag, 11.9., 10-18.00 Uhr (10 Uhr Führung; 12 Uhr Mittagsgebet um Frieden; 15.30 Vortrag: Auf Pfaden der Erinnerung; 17 Uhr Führung; 18.00 Vesper)

Sonntag, 12.9., 10-18 Uhr (10 Uhr Gottesdienst, 11.10 Uhr Musikalische Kirchenführung, 17 Uhr Orgelmusik)

Ev. Gemeindezentrum Plötzensee/Ökum. Gedenkzentrum

Sonntag, 12.9., 10-14 Uhr (10 Uhr Gottesdienst; 12 Uhr Orgelmatinee; 13 Uhr Führung)

Sühne -Christi-Kirche (Toeplerstr. 1/Ecke Halemweg):

Sonntag, 12.9., Öffnungszeit: 14.00 - 17.00 Uhr

14.00 Uhr Orgelmusik; Führung: nach Bedarf

30.9. „Plötzenseer Abend“

18.30 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet (Maria Regina Martyrum)

19.30 Uhr: Vortrag: "Der 20. Juli 1944 und der Eid. Soldat - Gewissen - Widerstand"; Referent: Oberst i.G. Dr. Winfried Heinemann (Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam) (GZ Plötzensee)

Oktober

28.10. 18.30 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet anlässlich des Reformationstages (MRM); anschließend Beisammensein bei den Schwestern

November

12.11. 19.30 Uhr: artEnsemble Theater Bochum spielt:

„Im Lande der Gottlosen“ - **Tagebuch und Briefe aus der Haft 1944/45** von Helmuth James von Moltke, für die Bühne eingerichtet und gespielt von Susanne Hocke und Jürgen Larys (MRM)

15.11. 19 Uhr: Mitgliederversammlung des ÖGZ e.V.

Gemeindezentrum Plötzensee (Einladungen ergehen gesondert)

17.11. 19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst am Bußtag (GZ Plötzensee)

(Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord und Karmel Regina Martyrum)

25.11. 18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet (ausnahmsweise im GZ Plötzensee anlässlich der Feierlichkeiten zu „40 Jahre Gemeindezentrum Plötzensee“)

27./28.11. Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der Einweihung des Evangelischen Gemeindezentrums Plötzensee und des „Plötzenseer Totentanzes“

28.11. 10.00 Festgottesdienst

18.00 Konzert

(Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord. Weitere Planungen werden noch bekannt gegeben)

Dezember

31.12. 17.00: Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel (Karmel Regina Martyrum und Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord)

Vorschau auf 2011

Im Januar: Ökumenische Plötzenseer Tage (Genaueres wird noch bekannt gegeben)

19.2. 10-16 Uhr: Workshop „Kirchliche Erinnerungsarbeit“ für MitarbeiterInnen in der kirchlichen Gedenkarbeit in Berlin und Brandenburg (Leitung: Pfr. Simon Kuntze)

24.2. „Plötzenseer Abend“

18.30 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet

19.30 Uhr: Vortrag „Die Märtyrer von Lübeck“ (Referent: Dr. Vosswinkel, Lübeck)

Hinweise auf Veranstaltungen anderer Organisationen und Einrichtungen

Sonntag, 8. August 2010, 9.30 Uhr

Gottesdienst anlässlich des 50. Jahrestages der Weihe der „Todesangst-Christi-Kapelle“ im ehemaligen KZ Dachau

mit Erzbischof Reinhard Marx.

Es laden ein: Ludwig Schmidinger (Bischöflicher Beauftragter für KZ-Gedenkstättenarbeit), Sr. Dr. Enikő Peter OCD (Priorin des Karmel Heilig Blut Dachau), P. Klaus Spiegel OSB (Kirchenrektor im Karmel Heilig Blut Dachau)

Anmeldung – soweit möglich - erbeten bis Freitag, 30. Juli 2010 per E-Mail an:

LSchmidinger@ordinariat-muenchen.de

Nähere Information: www.gedenkstaettenseelsorge.de

7. September 2010, 14.00 Uhr

Enthüllung einer Gedenktafel für Nikolaus von Halem in Berlin-Charlottenburg

auf dem U-Bahnhof Halemweg (U7), anschließend kleine Feierstunde im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord (an der Sühne-Christi-Kirche, Toeplerstr./Ecke Halemweg, 13627 Berlin). Die Aktion wurde initiiert von LehrerInnen der Anna-Freud-Oberschule am Halemweg in Berlin-Charlottenburg.

Nikolaus-Christoph von Halem

geb. 15. März 1905, Rechtswissenschaftler.

Seit 1941 vertrat er die Meinung, dass nur die Beseitigung Hitlers durch ein Attentat eine Veränderung der Verhältnisse herbeiführen könnte. Seine Hoffnung setzte er auf Beppo Römer, einen ehemaligen bayerischen Generalstabshauptmann, der nach zeitweiliger Hinwendung zu Hitler ein erbitterter Gegner wurde. Als Römer Anfang 1942 verhaftet wurde, deckte man seine Kontakte zu Halem auf.

Am 26. Februar 1942 wurde Halem endgültig verhaftet. Sein Leidensweg führte ihn durch zehn verschiedene Gefängnisse und Konzentrationslager. Dort ist er auf die grausamste Weise gefoltert worden. Am 16. Juni 1944, zweieinhalb Jahre nach seiner Verhaftung, wurde er vom "Volksgerichtshof" zum Tode verurteilt.

Nikolaus-Christoph von Halem wurde am 9. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg ermordet.

Wir stellen vor:

Pfr. i.E. SIMON KUNTZE – unser neuer Mitarbeiter



Simon Kuntze ist seit Mai 2010 Pfarrer im Entsendungsdienst im Kirchenkreis Charlottenburg.

Mit 60% seines Dienstumfangs arbeitet er in der Gustav-Adolf-Gemeinde – und mit 40% steht er für das Ökumenische Gedenkzentrum zur Verfügung!

Vorher war er ein Jahr lang als Referent der Pröpstin im Konsistorium tätig.

„Geboren bin ich in Berlin-Dahlem, in St. Annen wurde ich getauft und konfirmiert. Nach der Schule bin ich einmal aus Berlin raus gekommen: für 18 Monate war ich mit Aktion Sühnezeichen in Israel und habe dort in einem Altenheim und in einem jüdisch-arabischen Kindergarten in Haifa gearbeitet. Daraus erwuchs dann auch meine Studienwahl: Theologie und Arabistik. Zum Studium bin ich dann wieder nach Berlin gekommen; seit dem Jubeljahr 2000 lebe ich in Charlottenburg (wo schon mein Vater aufgewachsen ist). Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder: Joram, 8 Jahre alt und Lucy, 5 Jahre alt.“

Wir danken dem Kreiskirchenrat Charlottenburg, dass er Pfr. Kuntze für unsere Arbeit zur Verfügung stellt!

Simon Kuntze wünschen wir gutes Gelingen und Gottes Segen für seine Tätigkeit.



Gerne geben wir auch folgende Einladung weiter:

Fortbildung des Amtes für Kirchliche Dienste der EKBO (für MitarbeiterInnen im KU und RU-Lehrerinnen):

DIE ÖKUMENISCHE GEDENK-REGION CHARLOTTENBURG-NORD/PLÖTZENSEE

Termin: **Montag, 20.09.2010, 10 - 15 Uhr**

Veranstaltungsort:

KG Charlottenburg Nord (Gemeindezentrum Plötzensee), Heckerdamm 226, 13627 Berlin

Beschreibung:

(...) In dieser Fortbildung erhalten wir eine Einführung in das Gedenkzentrum und beleuchten thematische Einordnungen und Erschließungswege für den Religionsunterricht und die Konfirmandenarbeit.

Veranstalter: **Amf für Kirchliche Dienste der EKBO**, Leitung: **Matthias Röhm**

Ansprechpartnerin und Anmeldung: Pädagogisch-Theologisches Institut, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel. 030 / 31 91 – 278, Fax. 030 / 31 91 – 200, E-Mail pti-berlin@akd-ekbo.de

Anmeldung bis zum **10.09.2010**

UNSERE VORHABEN

Vorrangige Vorhaben für die nächste Zeit:

- Aufbau einer Web-Präsenz

Unbedingt erforderlich erscheint uns, möglichst bald die Internet-Präsenz auszubauen.

- Einrichtung eines Raumes im Ev. Gemeindezentrum Plötzensee

Es ist beabsichtigt, den Seminarraum (ca. 50 qm) im Gemeindezentrum Plötzensee ständig durch das Gedenkzentrum zu nutzen.

Eingerichtet werden sollen: Arbeitsplätze (für Vorstand, Pfarrer i.E. und Gedenkdiener; inkl. Computer mit Internetzugang), eine kleine Bibliothek (mit Literatur zum Widerstand), Schränke (für Materialien, Akten, Archiv usw.), Tische und Stühle.

Der Raum muss dringend renoviert werden (Wände und Decken); die Beleuchtung muss erneuert werden.

Der Raum soll genutzt werden: als Büro für das Gedenkzentrum sowie als Veranstaltungsraum für Treffen mit kleiner Teilnehmerzahl (Sitzungen, Seminare, Gesprächsrunden...)

- Entwicklung von Konzepten und Arbeitsmaterialien für pädagogische Projekte

Ein Schwerpunkt des Gedenkzentrums liegt auf pädagogischen Projekten mit Jugendlichen. Zielgruppen bzw. Ansprechpartner sind insbesondere Konfessionelle Schulen, Religionslehrer(innen), Mitarbeiter(innen) in Jugendbildungsstätten und Jugendverbänden, Schulen, die den Namen von Widerstandskämpfern tragen.

Die Begegnung mit dem einmaligen Raum der Gedenkkirche Plötzensee (Plötzenseer Totentanz von Alfred Hrdlicka!) – im Zusammenhang mit den Orten Gedenkstätte Plötzensee und Kath. Gedenkkirche Maria Regina Martyrum – macht ein intensives „Lernen am anderen Ort“ möglich. Im Focus der Arbeit stehen die Förderung von historischem Wissen, Begegnung mit den Bio-

graphien christlicher Opfer der NS-Zeit bzw. christlicher Personen des Widerstandes, Hintergründe der Gewissensentscheidung und Glaubensentwicklung von Menschen des Widerstandes.



Seminar mit Jugendlichen (Jugendbildungsstätte Haus Kreisau) im Ökumenischen Gedenkzentrum Plötzensee (März 2010)

Hierfür gilt es, zügig didaktische Konzepte, z.B. für Projekttag im Gemeindezentrum Plötzensee, zu entwickeln.

Vorhandenes didaktisches Material muss gesichtet, neues entwickelt werden, und Informationsmaterial muss erstellt werden, um zu den Angeboten einzuladen (Flyer, Internetpräsenz u.a.).

Längerfristig:

- Ausbau der vorhandenen „Bücherecke“ zu einer Bibliothek (Sammlung von Publikationen und Medien zu Nationalsozialismus, Kirche und Widerstand)
- Einrichtung einer Dauerausstellung zum Thema „Christen und Widerstand“
- Umgestaltung des Gemeindezentrums Plötzensee zu einem Tagungszentrum

Sie wollen uns unterstützen? – Wir freuen uns über jeder Spende!

Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee e.V.

Konto-Nr.: 2247252005; Bank: Berliner Volksbank e.G.; BLZ 100 900 00

„Die Kirche“ (ev. Wochenzeitung), 31. Januar 2010 (Rubrik „Gottesdienstkritik“)

WENIG RESONANZ –

von Wolfgang Niemeyer

„Das Volk Israel lebt“. 65 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz tut es gut, dies sagen zu können. In dem von Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde Berlin-Charlottenburg-Nord gestalteten Gottesdienst im Gemeindezentrum Plötzensee, im Angesicht der bedrückenden Bilder „Plötzenseer Totentanz“ von Alfred Hrdlicka, wurde schonungslos dargestellt, mit welchen perfiden Methoden und Gesetzen an der Vernichtung der Juden gearbeitet wurde. Bei der Verlesung der Gesetze, Verordnungen und Ereignisse aus den Jahren 1933 bis 1945 wurden der Reihe nach Kerzen, die auf dem Altar standen, gelöscht – bis auf eine.

Besonders erschreckend war die Mitteilung, dass im Jahre 1930 mehr als 550 000 Juden in Deutsch-

land lebten, 1945 waren es noch 15 000. Erzählt wurde von Franz Jägerstätter, dem zurzeit eine Ausstellung im Gemeindezentrum gewidmet ist. Sein „Verbrechen“ war die Verweigerung des Kriegsdienstes. Er wurde wegen „Wehrkraftzersetzung“ im August 1943 hingerichtet. Bei der Nennung weiterer Namen von Widerstandskämpfern wurden die Kerzen auf dem Altar wieder entzündet.

Ein Gottesdienst, der mich nachdenklich machte. Zum einen, weil es zunehmend wieder Aktivitäten von Neonazis gibt, zum anderen, weil das Verhältnis von 13 gut vorbereiteten Konfirmanden zu 20 Gottesdienstbesuchern enttäuschend war. Interessiert dieses Thema so wenige?

Deutschlandradio Kultur:

„ÖKUMENE HINTER GITTERN“

Am 31.1. brachte Deutschlandradio Kultur im Rahmen der Reihe „Feiertag“ einen Beitrag von Pfarrer Lutz Nehk unter dem Titel „Ökumene hinter Gittern. Keine Eintopfutopie, sondern gelebt, gefeiert und durchlitten.“ In ihm wurden ausführlich die ökumenische Gedenkarbeit in Charlottenburg-Nord/Plötzensee und auch das Ökumenische Gedenkzentrum Plötzensee vorgestellt.

Hier können Sie den Text der Sendung nachlesen:

www.dradio.de/dkultur/sendungen/feiertag/1115557 (zu finden im Archiv)

Aus einem Beitrag in der Katholischen Sonntagszeitung (22./23. Mai 2010 / Nr. 20) (gekürzt):

BERLINER BÄR IN MÜNCHEN

Das Erzbistum auf dem zweiten Ökumenischen Kirchentag

Das Erzbistum Berlin ist mit einem dicken Bären im Gepäck nach München gereist. Der Buddybär, der vor sieben Jahren auf dem ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin mit Fotos der Besucher beklebt wurde, kam als Erkennungsmerkmal mit. Diesmal stellte das Bistum das ökumenische Projekt „Gedenkzentrum Plötzensee – Christen und Widerstand“ vor. Und auch Kreatives gab es wieder für die Besucher des Bistumsstandes.

Die Schülerinnen Vedrana Sarenac und Elisabeth Schwiertz aus der Katholischen Schule St. Marien in Berlin-Neukölln haben sich in ihrem Profilkurs Kunst schon vor einigen Wochen intensiv Gedanken rund um das Thema Hoffnung gemacht. Für den Stand des Erzbistums auf dem zweiten ÖKT haben sie ein Triptychon, ein Drei-Tafel-Bild, gestaltet, um die Besucher des Standes einzuladen, getreu nach dem Motto des Kirchentages „Damit ihr Hoffnung habt“, gemeinsam an einem Hoffnungsbild zu malen.

Den Elftklässlerinnen war vorab etwas bange, ob sie die Besucher des Kirchentags für ihr Projekt begeistern können. Die Angst war unbegründet: Schnell kamen sie mit Jung und Alt ins Gespräch, und die drei Leinwände füllten sich wie von selbst. „Es ist so toll, wie kreativ die Besucher das Thema Hoffnung auf unserem Triptychon umgesetzt haben und was sie für eigene Ideen mitgebracht

haben!“ freuten sich die beiden Schülerinnen. Sogar palästinensische Christen waren da und haben über ihre Hoffnungen für ihr Land gesprochen. (...)

Ein Projekt gemeinsamen Handelns stellte sich am Stand des Erzbistums vor: Das Ökumenische Gedenkzentrum Plötzensee „Christen und Widerstand“. Das Gedenkzentrum ist ein ökumenischer Ort des Gedenkens, Beten und Handelns. Es ist unweit der Gedenkstätte Plötzensee und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Katholischen Gedenkkirche Maria Regina Martyrum im vergangenen Jahr gegründet worden.

Die Besucher des Standes konnten bei einer Tasse Espresso mit den Vereinsmitgliedern ins Gespräch kommen und das Gedenkzentrum kennenlernen oder einfach nur für einen Moment zur Ruhe kommen.

Brigitta Kressin, eine der ehrenamtlichen Helferinnen

nen am Stand, ist erstaunt darüber, dass sich die Besucher sehr offen und interessiert dem schwierigen Thema gegenüber zeigen. „Es gab so viele schöne und intensive Gespräche.“ Ihr ist wichtig, gerade auch die jungen Leute für das Thema zu interessieren und zu sensibilisieren. Für einige Besucher sei das Gedenkzentrum nun ein fixer Bestandteil des nächsten Berlinbesuchs geworden. „Das zeigt mir: Wir sind auf dem richtigen Weg.“ Der Vereinsvorsitzende, Pfarrer Michael Maillard, sieht sich durch die Gespräche darin bestätigt, dass das Thema der christlichen Gedenkarbeit ein wichtiges ist. „Unser Verein konnte in diesen Tagen viele neue Kontakte in ganz Deutschland knüpfen, die unsere zukünftige Gedenkarbeit in Berlin

stärkt“ resümiert er. Schwester Mirjam Fuchs aus dem Karmel Regina Martyrum ergänzt, dass zahlreiche Besucher es wunderbar fanden, dass das Projekt ökumenisch umgesetzt wird und strahlt bei der Erinnerung an viele intensive Begegnungen auf dem ÖKT. Dass auch Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (SPD) sich Zeit nahm und sich über das Projekt informierte, empfanden beide als große Wertschätzung ihrer Arbeit. (...) Mit fröhlichen Gesprächen ließen die rund zwanzig Helfer auch die Abende ökumenisch ausklingen und schöpften aus dem Gemeinschaftsgefühl der Tage in München Kraft für die Zusammenarbeit vor Ort.

Martina Richter



Der Stand auf der Agora beim ÖKT war ausgestaltet mit Reproduktionen der Wandbilder aus Maria Regina Martyrum und dem Gemeindezentrum Plötzensee (l.). Bundestagsvizepräsident Thierse lässt sich unseren Espresso schmecken (r.).

WIR DANKEN...

- allen, die uns durch ihre Mitarbeit, durch ihre Ideen, durch ihr Gebet und ihre Spenden unterstützt haben,
- dem Kirchenkreis Berlin-Charlottenburg, der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau und dem Erzbistum Berlin dafür, dass sie Kollekten für uns gesammelt haben,
- dem Kirchenkreis Berlin-Charlottenburg dafür, dass er uns Pfr. Simon Kuntze zur Verfügung stellt
- und besonders herzlich dem Diözesanrat der Berliner Katholiken für die wunderbare Möglichkeit, das Gedenkzentrum an seinem Stand beim Ökumenischen Kirchentag zu präsentieren.

... UND BITTEN HERZLICH:

- Werden Sie Mitglied im Verein „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee e.V.“,
- unterstützen Sie uns durch Ihre Spende (Nähere Informationen auf der letzten Seite),
- weisen Sie Ihre Freunde und Bekannten auf unser Projekt und unsere Veranstaltungen hin.

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM VEREIN ÖKUMENISCHES GEDENKZENTRUM PLÖTZENSEE

Hiermit erkläre ich, Mitglied im Verein „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee“ werden zu wollen und bitte den Vorstand um Aufnahme:

_____	_____
Name	Vorname
_____	_____
PLZ und Ort	Straße und Hausnummer
_____	_____
Telefon	ggf. Fax / E-Mail
_____	_____
Datum und Ort	Unterschrift

Ich bin bereit, den Jahresbeitrag zu zahlen:

- 30,- € regulärer Beitrag
- 15,- € ermäßigter Beitrag (Nicht- bzw. Geringverdiener, Studierende, Rentner usw.)
- 60,- € juristische Personen (Vereine, Gemeinden usw.)

ÖKUMENISCHES GEDENKZENTRUM PLÖTZENSEE

„CHRISTEN UND
WIDERSTAND“

ÖKUMENISCHES
GEDENKZENTRUM
PLÖTZENSEE e.V.
Heckerdamm 226
13627 Berlin

www.oekumenisches-gedenkzentrum.de

Kontakt:

Pfr. Michael Maillard (Vors.)
Tel. 030/381 34 78
maillard@charlottenburg-nord.de



Öffnungszeiten

**Donnerstag
16 – 18 Uhr**

(Sommerpause vom 22.7. bis
12.8.2010)

Konto für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Ökumenisches Gedenk-
zentrum Plötzensee e.V.
Konto-Nr.: 2247252005
Bank: Berliner Volksbank e.G.
BLZ 100 900 00

International:
BIC-Code: BEVODEBB
IBAN:
DE45100900002247252005

Gerne stellen wir Ihnen auf
Wunsch eine Spendenbe-
scheinigung aus!

So kommen Sie zu uns:

U7 Jakob-Kaiserplatz
(plus ca. 10 Minuten Fußweg)

Bus 123,

Hst. Gloedenpfad

(ca. 2 Minuten Fußweg). Der 123er
hält u.a. am Hauptbahnhof, am U-
Bhf Turmstraße, am S-Bhf Beusselstr.
und am U-Bhf. Jakob-Kaiserplatz
(er fährt aber nur alle 20 Minuten!)

Wir bieten:

- **Besichtigungsmöglichkeit des Gemeindezentrums Plötzensee mit dem „Plötzenseer Totentanz“:** jeden Donnerstag 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung (030-3813478) - mit Informationen zum Gedenkzentrum; Gelegenheit zu Gesprächen bei einer Tasse Kaffee...
- **Führungen** für Gruppen, Schulklassen usw., **Durchführung von Projekttagen** u.ä.: nach Verabredung (Gemeindezentrum Plötzensee und Maria Regina Martyrum)
- **„Plötzenseer Abende“:** Vorträge – Gespräche – Musik – Film: donnerstags, 19.30 Uhr (1-2 Mal im Monat)
- weitere **thematische Veranstaltungen**, z.B. „Plötzenseer Tage im Januar
- **Ökumenisches Friedensgebet:** letzter Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr (Krypta Maria Regina Martyrum, Heckerdamm 230)
- **„Plötzenseer Nachtgebet“** und **besondere Gottesdienste**
- eine **Bücherecke** mit Literatur und Medien zum Widerstand

Dieser Rundbrief wird herausgegeben von:

Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee e.V.

Heckerdamm 226
13627 Berlin

Redaktion: M. Maillard

Fotonachweis: M. Maillard (S. 1,6,7)

Ansprechpartner: Pfr. Michael Maillard (Vorsitzender):

maillard@charlottenburg-nord.de

c/o Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord,
Toeplerstr. 3, 13627 Berlin

Tel.: 030/381 34 78, Fax 030/38304401

maillard@charlottenburg-nord.de

Vorstand des Vereins „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee e.V.“

Pfr. Michael Maillard (Vorsitzender), Dr. Gerburg Thunig-Nittner (stellvertretende Vorsitzende), Heinz Buff (Kassenwart), Maria von Fransecky, Dr. Hans-Hermann Wilke

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, mitwirken oder dem Verein „Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee“ beitreten möchten, wenden Sie sich bitte an die oben genannte Adresse.

Mitgliedsbeiträge (pro Jahr): 30 €; ermäßigt 15 €, juristische Personen 60 €